DÄTTWILER ZYTIG

AUS DÄTTWILER ZYTIG WIRD →

05 NULLFOIF

unabhängige Zeitung des Dorfvereins Dättwil, gemacht von Lehrlingen!

«DAS SCHMECKT JA LECKER, WOHER IST DAS?»

Die Antwort darauf ist ganz einfach: Vom Spitzbueb, einer Bäckerei mit drei Standorten in Dättwil, Baden und Wettingen, die seit fünf Jahren die Geschmacksnerven der Dättwiler anregt und verwöhnt.

Das Spitzbueb-Team Dättwil: (v. l. n. r.) Andrea, Christina, Pierluigi, Lea und Gabriela

| PUBLIREPORTAGE

Der Chef Spitzbueb, Pierluigi Ghitti, leitet die drei Produktionsstellen mit den insgesamt 30 Mitarbeitern und jeweils einem Bäcker-Konditor-Lehrling mit viel Herz und väterlicher Liebe und sorgt dafür, dass jeder Kunde seinen herrlich duftenden Laden mit zufriedenem Lächeln und einer Tüte frischem Backgut verlässt.

«Das Markenzeichen des Spitzbuebs ist Frische.»

Frische ist auch gleich das Markenzeichen des Spitzbuebs, denn anders als in herkömmlichen Bäckereibetrieben wird hier erst ab fünf Uhr morgens mit Backen begonnen. Der Laie mag sich jetzt fragen: «Was heisst hier ‹erst› ab fünf Uhr? Das scheint mir doch ziemlich früh!» Doch vielleicht ist hier eine kleine Erklärung nötig: In herkömmlichen Betrieben ist es nicht selten, dass die Öfen bereits um 1 Uhr morgens heiss laufen. Somit ist ein Frühstücksbrötchen bereits sieben Stunden alt bevor es auf dem Teller und unter der Butter landet. Welcher qualitative Frischeunterschied dabei im Vergleich mit einem Spitzbueb-Brötchen besteht, liegt nun auf der Hand.

«Im Tankstellenshop bekomme ich doch auch frisch gebackene Gipfeli, wieso soll ich denn zum Bäcker gehen?»
Gipfeli ist eben nicht gleich Gipfeli und Tankstellenshop nicht gleich Bäckerei. Beim Spitzbueb kann das Verkaufspersonal kompetente Auskunft rund um die angebotene Produktepalette bieten, weil das Verkaufspersonal alles gelernte Bäcker-Konditoren sind und die Produkte von eigener Hand produzieren. Und selbst dabei kann der Kunde zusehen, denn die Backstube ist zum Verkaufsraum hin offen und mit ihrer Glasfassade für alle Augen einsehbar.
Wie es der Spitzbueb-Papa so schön sagt: «Jeder kann selbst entscheiden wo er einkaufen möchte, der Besuch beim Spitzbueb soll kein Müssen sein. Wer frische Produkte und ehrliches Bäckereihandwerk schätzt, der kommt halt eben zu uns.» Denn nirgends ist der Weg von der Teigmaschine zum Ofen und schliesslich zum Verkaufsregal so kurz wie beim Spitzbueb, weil die angebotenen Produkte alle selbst hergestellt und somit keine weiten Transportwege mit dem Auto oder Lastwagen gefahren werden müssen. Ein Frühstücksgipfeli legt bis es in die Einkaufstüte kommt nicht mehr als zehn Meter zurück. Knappe zwei Meter liegen zwischen Ofen und Verkaufsregal. Der CO_2-Ausstoss? Minimal. Bei welchem Tankstellenshop mit seinen von weit her eingekauften Aufbackgipfeli kann solch eine Bilanz aufgewiesen werden?

«Was wird meinem Gaumen beim Spitzbueb geboten?»
Die Verkaufsvitrine des Spitzbuebs bietet so Einiges was einem nur schon beim Gedanken daran das Wasser im Mund zusammenlaufen lässt. Das Hauptaugenmerk richtet sich vorallem auf das Brotsortiment (wovon das Hausbrot oder das Pain Paillasse bei den Kunden besonderen Anklang findet), Gipfeli (in den verschiedensten Variationen von süss bis salzig) und leckere Sandwiches.
Daneben liegen aber auch klassische, süsse Verführer aus der Bäckerei-Konditorei wie Schokoküchlein, Kokosmakronen, Erdbeertörtchen oder Schwarzwäldertorte und zu guter Letzt die namensgebenden Spitzbueben.
Ausserdem werden hier die vielgerühmten Apollini – ein aussergewöhnlicher Kuchen im Einmachglas – hergestellt, welcher sich durch die elegante Anmutung seiner Verpackung wunderbar als Geschenkidee eignet und 2010 mit dem Innovationspreis des Schweizerischen Bäcker-Konditor-Confiseur-Gewerbes ausgezeichnet wurde.

«Wieso sollte der Spitzbueb für meinen Betrieb interessant sein?»
Nebst den hervorragenden Dienstleistungen im Verkauf im Bäckereiladen selbst, bietet der Spitzbueb eine Znüni-Tour, welche die Firmen im Industriegebiet in Dättwil unter der Woche mit dem frisch duftenden Backgut beliefert. Auch Ihr Betrieb kann in die Znüni-Route aufgenommen werden. So können Sie und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Pausenbrötchen ohne den Arbeitsplatz zu verlassen vom Spitzbueb beziehen.

«Ich möchte eigentlich nicht unbedingt Werbung machen, die Produkte sollen für sich sprechen, das ist mir wichtiger.»

Um den Wunsch von Pierluigi Ghitti zu respektieren, flüstern wir dem Leser zum Abschluss also nur ganz leise zu: «Was dir da grade so schmackhaft im Mund zergeht, ist vom Spitzbueb. Aber pssst, nicht zu laut weitersagen, sonst wissen es am Ende noch alle.»

Beim Spitzbueb geht man noch mit sorgfältiger Handarbeit ans Werk.

EDITORIAL

| AUS DER REDAKTION

Von einer grossen Idee zu grossen Meetings bis zum grossen Aufwand – Die Odyssee des Nullfoif

Nun ist es also so weit. In Ihren Händen befindet sich die neue «Dättwiler Zytig». Nicht nur mit neuem Gesicht, sondern auch mit frischem Inhalt. Nicht nur wurde das Layout angepasst, es weht auch viel frischer Wind durch die Seiten.

Und zwar einer, der nichts stehen lässt, wie es früher mal war. Trotzdem sind alle Wünsche des Dorfvereins berücksichtigt worden. Nichts wurde weggelassen, nur die Aufmachung wurde geändert. «Warum?», fragen nun bestimmt einige. Nun ja, ganz einfach. Wir sind hauptsächlich Lehrlinge, die an diesem Projekt arbeiten. Engagierte Polygrafinnen und Polygrafen denen es angesichts der Tatsache, dass Sie dieses prächtige Druckerzeugnis in den Händen halten, wohl an Inkompetenz zu mangeln scheint.

Doch genug der Beweihräucherung. Ich denke, dass es einem Editorial, oder einem Vorwort immer gut tut, mal allen zu danken, die hier ihre Finger drin hatten: Allen voran natürlich dem Dorfverein. Ohne dessen Vertrauen und Risikobereitschaft, mit uns Lernenden solch einen grossen Stein loszutreten, wäre so ein Projekt kaum möglich gewesen. Direkt im Anschluss natürlich unseren Ausbildnern. Floriana Barman von buag AG grafisches Unternehmen, sowie Laura Greco und Urs Dätwiler von Neuzeit AG. Ohne ihre Hilfe wäre wohl so manches Meeting im Chaos untergegangen. Nicht zu vergessen, Dominik Golob, der uns einen sehr ausführlichen Fotografieworkshop geboten hat. Zu guter Letzt noch allen Sponsoren und Inserenten, die uns das Vertrauen entgegenbrachten und uns Mittel in die Hände gaben, um etwas zu verändern. Jeder hat Stärken und Schwächen. Letztere gilt es so gut es geht auszubügeln, um uns frisch, lebendig und kompetent wie wir sind auf den Arbeitsmarkt zu werfen. Die Zeit war anstrengend – von Brainstormings, Meetings und Fotoshootings bis hin zu intensiven Einzelarbeiten gab es schlicht alles. Hat uns das weiter gebracht? Nun, ich kann nur für mich sprechen. Aber ja, ich denke das hat es, sehr sogar. Auch wenn es anstrengend war und ich (wie jetzt, Hilfe!) noch spät abends am Rechner sitze um die letzten Ideen aus mir heraus zu pressen. Als wir mit diesem Projekt anfingen, hatte ich ein schlechtes Gefühl bei der Sache. «Wird nicht so klappen, wie wir uns das vorstellen», dachte ich. Doch einige der Kreativköpfe in unserer illustren Runde haben mich schlicht überrascht. Ob das Ergebnis Gefallen findet, ist natürlich eine rein subjektive Sache. Dem einen gefällt die Farbe nicht, dem anderen die Wahl der Schrift. Solche Diskussionen gab es auch bei uns im Team. Augenscheinlich konnten wir uns aber auf ein Ergebnis einigen, mit dem wir alle zufrieden sind.

Leserbriefe sind immer willkommen! Das Redaktionsteam ist sich bewusst, dass besonders mit dem Bericht über den Galgenbuck einige Meinungen kollidieren werden. Ihre Antwort dazu ist gefragt!

> «Ob das Ergebnis Gefallen findet, ist natürlich eine rein subjektive Sache.»

Nun komme ich jedoch schon zum Ende dieses kleinen Editorials. Auf dass noch viele weitere folgen werden!

Marc Näf,
im Namen des Redaktionsteams

| DAS LEHRLINGSTEAM VOM NULLFOIF

Franziska Walser
3. Lehrjahr
Polygrafin

Yannick Bislin
3. Lehrjahr
Polygraf

Judith Erdin
3. Lehrjahr
Polygrafin

Dario Seiler
2. Lehrjahr
Polygraf

Anita Meili
2. Lehrjahr
Polygrafin

Marc Näf
2. Lehrjahr
Polygraf

Olivia Steger
2. Lehrjahr
Drucktechnologin

WERTSTOFFSAMMELSTELLE DÄTTWILERSTRASSE

| WERKHOF STADT BADEN

Von Anfang April bis vor Ostern 2011 wurde die bestehende Quartiersammestelle beim Schulhaus Höchi durch eine unterirdische Sammelstelle ersetzt. Im Vorfeld fanden langwierige Verhandlungen mit einem Teil der angrenzenden Liegenschaftsbesitzer sowie mit Anwohnerinnen und Anwohner statt, bis schlussendlich Ende 2010 die Baubewilligung erteilt wurde.

Die Vorteile der neuen Anlage

Unterirdische Sammelstellen können sauber und ästhetisch gestaltet werden, weisen ein grosses Entsorgungsvolumen auf und der Flascheneinwurf erzeugt keine Lärmimmissionen mehr. Wie bisher kann Altglas, getrennt nach Farben, sowie Stahlbüchsen und Aluminium entsorgt werden. Detailliertere Informationen sind im jährlich erscheinenden Abfallkalender www.baden.ch/werkhof enthalten.

Leider werden die Benutzungszeiten oftmals, zum Unmut der Anwohnerinnen und Anwohner, nicht eingehalten. Nachts zwischen 20 und 7 Uhr, sowie an Sonn- und Feiertagen ist das Einwerfen von Glas verboten. In Zukunft wird die Sammelstelle sporadisch videoüberwacht. Bei Nichteinhaltung der Vorschriften erfolgt eine Verzeigung. Die dafür notwendige kantonale Bewilligung liegt vor.

Für allfällige Fragen zu der Sammelstelle oder zum Entsorgungswesen stehen wir Ihnen auch gerne unter der Telefonnummer 056 200 25 80 zur Verfügung.
Baden, 21. April 2011

DANIEL MÜLLER AG
5405 Baden-Dättwil RENAULT Telefon 056 484 70 00

RENAULT SPORT
SPECIALISTE

VRA
Renault Partner im Mittelland

RENAULT

Möchten auch Sie einfach und unkompliziert Ihren Tag fit, mit einer vollgeladenen Batterie starten?

Gratis Test-Paket für mehr Energie und Vitalität, Online-Fragebogen ausfüllen auf: www.fit-in-die-zukunft.info

HERBALIFE

Fitwell Int.
Theres Hardmeier, Wellness Coach, 5405 Dättwil
Telefon: 056 493 72 20

karrer ag
Keramische Beläge und Natursteinarbeiten

Im Langacker 2
5405 Baden-Dättwil
Telefon 056 470 30 30
Telefax 056 470 36 36
E-Mail: info@karrerag.ch

Schön, dass wir Sie in die sinnliche Welt der Keramik- und Natursteinplatten entführen dürfen. Gerne helfen wir Ihnen, Ihre Träume zu verwirklichen: Als versierte Berater, als Anbieter hochwertiger Platten für jeden Zweck, jeden Geschmack und jedes Budget, als Verleger mit über 40 Jahren Erfahrung.

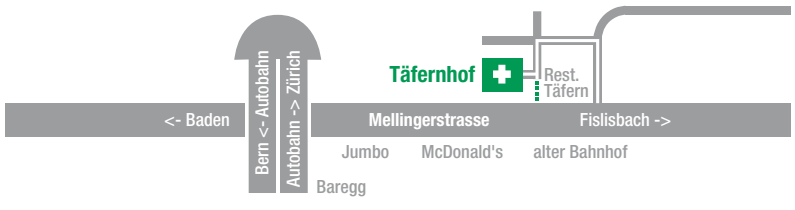
APOTHEKE WYSS IM TÄFERNHOF

Ihre Treue wird belohnt

Ab sofort macht einkaufen in der «Apotheke Wyss» noch mehr Spass. Denn bei jedem Einkauf tun Sie nicht nur etwas Gutes für Ihre Gesundheit – Sie schonen gleichzeitig auch Ihr Portemonnaie!

Mehr über unsere Treuekarte erfahren Sie ab sofort in unserer Apotheke im Täfernhof Dättwil und am Bahnhof Baden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihre Berater-Apotheke Wyss



MELLINGERSTRASSE 207, 5405 BADEN-DÄTTWIL, **T** 056 202 30 30, **F** 056 202 30 33, **M** daettwil@apotheke-wyss.ch, **W** www.apotheke-wyss.ch, Geöffnet: Montag bis Freitag, 07.30 bis 18.00 Uhr, Samstag 08.00 bis 13.00 Uhr

DER GALGENBUCK, LETZTE BAULANDRESERVE BADENS

Dättwil steht fest im Visier Badens, wenn es um Bauland und vor allem Wachstum geht.
Die letzte Baulandreserve, munkelt man. Das bringt natürlich Veränderungen mit sich.
Das passt jedoch nicht jedem so sehr, was man auch am 1. April an der Generalversammlung merkte. Die war nämlich nicht so lustig, wie das Datum versprechen könnte.

| AUS DER REDAKTION

Vom Galgen über die Pipeline –
Der Dättwiler GV-Blues

Leider war das Thema nicht bei allen Einwohnern sehr präsent, denn man vermochte es nicht, den Saal völlig zu füllen. Nicht selten standen Tische halb leer, auch vom Einwohnerrat meldeten sich einige Vertreter ab. Doch es wurde deswegen nicht minder rege diskutiert.

In 24 Jahren wird es in Dättwil einen Einwohner- und Beschäftigtenzuwachs von ungefähr 50 % geben.

Als erstes zum eigentlichen Kernthema des Abends: Wladimir Gorko, Projektleiter der Raumplanung der Stadt Baden, hielt einen interessanten Vortrag über die Zukunft Dättwils. 3100 Einwohner, 6500 Beschäftigte. Imposante Zahlen, die uns hier vorliegen. Dättwil, der Industriestandort Badens? Dieser Gedanke wirkt gar nicht so abwegig. Denn die Prognosen behaupten, dass 2035, also in 24 Jahren die Zahlen steigen – weit steigen. Nämlich auf 4500 Einwohner und 9000 Beschäftigte. Ein Zuwachs von 50 % Prozent, was nicht gerade wenig ist. Wie sehen die Massnahmen dafür aus? Es wurden Referenzbilder gezeigt. Die Mellingerstrasse soll einem Boulevard ähneln. Der Galgenbuck wird zu einem Wohnquartier. Wer nun die Hände verwirft und Angst um den Dorfcharme hat, sei hiermit beruhigt.

Es wird mehr Grünflächen und lockereren Bau geben. Grundsätzlich einfach farbiger.

Anscheinend scheint es im Anliegen Badens zu sein, Dättwils Charakter beizubehalten. Man orientiert sich an historischen Referenzen. Eine Tempo-20-Zone wird eingerichtet und die Allmend wird als Freiraum beibehalten. Die Energieversorgung soll möglichst umweltschonend sein, wird im Plan angemerkt. Es wird sich herausstellen, wie das erreicht werden soll.

Ebenso wurden auch die Gebäude beleuchtet, die jetzt schon stehen. Gebäudeoptimierung hat man im Auge. Sinnvolles Bauen ist angesagt. Einige der Bilder zeigen die Industrieregion in der Nähe der Täfere. Mehr in die Höhe soll gebaut werden, was den Hauptgedanken der Optimierung ausmacht. Jedoch soll nicht alles kahl und grau wirken. In den nächsten Jahren soll versucht werden, die Industriestätte mehr nach einem Kampus aussehen zu lassen. Was bedeutet das? Mehr Grünflächen, lockerer Bau … Schlussendlich soll es farbiger und einladender werden. Abschliessend sei wohl gesagt, dass sich Dättwil im Wandel befindet. Die Industrie wird grösser und das Dorf wächst mit. Wem das nicht gefällt, hat wenigstens noch einen Trost: Durch die Umfahrungsstrasse wird es ruhiger und das Dorf selbst lebendiger und grüner.

Mellingerstrasse, Fahrverbote –
Der leidige Verkehr

Vor dem Vortrag Gorkos stand eins im Zentrum der Diskussionen: Verkehr!

Für die nach Ruhe suchende Dorfseele ist gerade eine Arbeitskraft-Pipeline a.k.a. Mellingerstrasse ein Dorn im Auge. Egal ob morgens oder abends. Wenn die ersten Arbeiter eintrudeln, ist bald Schicht im Schacht. Es kommt zu Staus, zu Gehupe und stumm fluchenden Menschen. So jedenfalls für den aufmerksamen Beobachter. Gibt es dafür Lösungen? Ja gibt es, diese wurden auch angesprochen. Kurz und knapp: Es soll eine Umfahrung gebaut werden, was jedoch noch Zukunftsmusik ist. Denn diese steht nämlich noch tief in der Planung. Die Belastung der Mellingerstrasse wirkt sich natürlich über das gesamte Dorf aus. Die Fahrverbots-Zonen wurden angesprochen. Pilgerstrasse, Dorfstrasse, Hochstrasse. Diese drei Strassen lieferten Gesprächsstoff. Die Verbote wurden anscheinend von vielen nicht eingehalten und Anwohner der Zufahrtsstrasse beklagen sich über doppelte Lärmbelastung durch das Zurückfahren der Autos. So wurde das jedenfalls aufgefasst. 590 Fahrzeuge sollen es sein, die allein letztes Jahr gebüsst wurden. Unbemerkte Schleicher natürlich nicht mit eingerechnet. Eine bedenkliche Situation. Das scheint auch dem Einwohnerrat bekannt zu sein und die Idee wurde laut, die Post umzusiedeln. Mit der neuen Umfahrungsstrasse wird sich wohl die Belastung für das Dorf Dättwil deutlich reduzieren.

Was ist das Fazit dieses Abends? Dättwil wird sich verändern, in spätestens 24 Jahren ist die Veränderung auch deutlich spürbar. Der Verkehr wird sich aber wohl etwas legen – wobei man das eher hoffen kann. Denn mit mehr Arbeitsplätzen kommen auch mehr Leute. Die Frage ist, ob die Massnahmen ausreichen werden, oder ob alles nur einen grösseren Massstab annimmt. Man darf gespannt in die Zukunft blicken.

Marc Näf,
Polygraf in Ausbildung

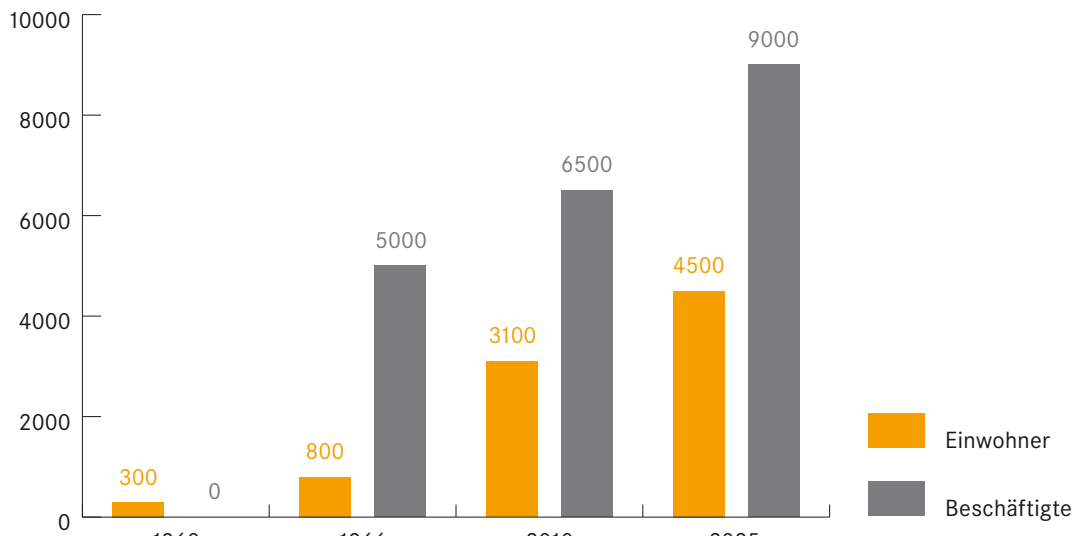
Impressionen der GV des Dorfvereins; (oben) Einblick in die Versammlung, (unten v. l. n. r.) Wladimir Gorko, Michael Meier, Therese Hardmeier.

FAKTEN UND ZAHLEN RUND UM DÄTTWIL 2035

Quartier Galgenbuck
Wohngebiet: Dorf / Galgenbuck
Industriegebiet: Langacker / Esp

Würde der Galgenbuck zum Wohnquartier umgebaut, ist folgendes geplant:
- Landfläche: 150 000 m²
- Platz für: 1500 Einwohnerinnen und Einwohner
- Sammelgaragen
- Tempo-20-Zone
- Autoreduktion
- Energieversorgung: umweltneutral
- Freiräume: Allmend
- Historische Referenzen

Einwohner- und Beschäftigtenzuwachs in Dättwil



Ein Plan des Galgenbuck, wie er 2035 aussehen könnte. Quelle: Wladimir Gorko, Projektleiter der Raumplanung der Stadt Baden

Möchten Sie einmal hinter die Türen unseres Gewächshauses schauen?

Intressiert Sie die biologische Schädlingsbekämpfung in Gurken und Tomaten?

Oder möchten Sie unser breites Salat- und Gemüsesortiment auf dem Feld besichtigen?

Wir laden Sie herzlich ein

Tag der offenen Tür am
Sonntag 26. Juni, 10–16 Uhr

Beim Gewächshaus an der Sommerhaldenstrasse vis-à-vis Restaurant Pinte in Dättwil

Festwirtschaft mit Salatbuffet
und «öppis Süesses zum Dessert».

Es freut sich auf Ihren Besuch

Obrist Gemüse

EIN SPORTLICHER GEHEIMTIPP IN IHRER REGION

| TENNISCLUB KANTONSSPITAL BADEN

Die Saison ist eröffnet
So früh wie noch nie konnten wir bereits am Montag, 18. April 2011, unsere toll präparierten Plätze mit neuen Netzen in Betrieb nehmen. Gleichzeitig wurden die «Spielzähler» auf den Plätzen erneuert. Das Wetter spielt fantastisch zum Auftakt mit und gar für «Nachtschwärmer» kann dank unserer Flutlichtanlage bis 22 Uhr abends gespielt werden.

Einsteiger und Schnupperkurse sowie Schnuppermonats-Mitgliedschaft
Wir bieten Einsteiger-Schnupperkurse und Schnuppermonats-Mitgliedschaften an. Zudem können wir auch immer wieder Verstärkung in unseren Interclubmannschaften bei den Herren wie bei den Damen gebrauchen.

Klubmeisterschaft
Nicht zu vergessen ist unsere Klubmeisterschaft, welche ein weiterer Höhepunkt der Spielsaison darstellt. Zudem organisiert unsere aktive Spielkommission im Verlaufe der Saison immer wieder kleinere Anlässe.

Highlight Klubabend jeweils am Mittwoch
Ein Highlight ist unser legendärer und gemütlicher Klubabend jeweils am Mittwoch bei schönem Wetter. An diesen Mittwochabenden gibt es nebst Tennisspiel und feinem Essen meist eine lustig fröhliche Runde, die den Abend mit einem feinen Tröpfchen ausklingen lässt. Dazu sind auch Gäste, «Beginners», Fortgeschrittene oder «Cracks», mit oder ohne Racket, jederzeit herzlich willkommen.

Tennisspielen auch für Nicht-Klubmitglieder / Platzvermietung
Wenn jemand nicht in unseren Klub beitreten möchte, ist dies kein Grund bei uns nicht spielen zu dürfen. Wir vermieten einen Platz, jedoch nur tagsüber bis 17 Uhr, zum Preis von 25 Franken pro Stunde.

Margrith Hofer ist für Fragen und Informationen unter Telefon 056 284 25 13 oder Fax 056 284 05 51 oder per E-Mail: hofer-suter@greenmail.ch erreichbar.

Der Tennisplatz in Dättwil

VERMIETUNG DES FESTZELTS

| DORFVEREIN

Mieten Sie das Zelt des Dorfvereins Dättwil für Ihren Anlass! Es ist 8 x 15 m gross und fasst etwa 150 Personen. Mitglieder des Dorfvereines zahlen für ein Wochenende 950 Franken, Nichtmitglieder 1200 Franken. Mobiliar ist in diesen Preisen nicht inbegriffen. Beim Auf- und Abbau ist jeweils ein Vorstandsmitglied oder eine andere ausgebildete Person anwesend. Der Besteller sollte für den Aufbau und die Montage sowie für den Abbau jeweils vier Mann stellen.

Detaillierte Informationen erhalten Sie unter Telefon 079 634 99 18.

Ein schöner Ort zum Feiern.

DÄTTWILER DOKUMENTE

| CHRONIKGRUPPE

- Dättwiler Dokument I (1994): Täfern Album
- Dättwiler Dokument II (1995): Euses Dorf
- Dättwiler Dokument III (1997): Milchbüechli
- Dättwiler Dokument IV (1998): Dättwil – seine Frühgeschichte und seine reformierten Wurzeln
- Dättwiler Dokument V (2000): Dättwiler Vereine – Dorfverein; Landfrauenverein; Veloclub; Feldschützengesellschaft
- Dättwiler Dokument VI (2001): Hab oft im Kreise der Lieben … Dättwil und seine Chortraditionen
- Dättwiler Dokument VII (2002): Dättwil im Fall N. Evakuationsvorbereitungen, Rationierung 1939–45
- Dättwiler Dokument VIII (2004): Tafelfreuden am historischen Strassenkreuz. Die Pinte zu Dättwil
- Dättwiler Dokument IX (2005): Dättwil lässt grünen
- Dättwiler Dokument X (2007): «stimmen – schreiben – stricken». Vermischte Beiträge zum Schul- und Gemeindehaus Dättwil
- Dättwiler Dokument XI (2009): Dorfteile mit Anschluss
- Dättwiler Dokument XII (2010): Milch – Brot – Most. Zum Gut Hochstross und seinem Sodbrunnen

Erhältlich unter Telefon 056 493 38 43 (Irene Som) oder über chronikgruppe.daettwil@baden.ch

Als der alte Bauernhof der Autobahn weichen musste

Dättwil Autos kamen, der historische Hof «Höch Huus» wurde abgerissen. Das war 1968. Nun sind die Stufen, die zum Hof führten, freigelegt worden.

Der imposante Hof Hofstätten anno dazumal.

Die Stufen zum Birkenwäldchen im Februar 2011.

Das imposante Gebäude ist Alteingesessenen in bester Erinnerung.

Artikel über die Dättwiler Dokumente; erschienen in der «Aargauer Zeitung».

VORSCHAU DORFFEST 2011

| «DI SCHNÄLLSCHTE DÄTTWILERINNE UND DÄTTWILER»

Am 25. Juni 2011 heisst es einmal mehr «Jungs und Mädels eines jeden Alters: Turnschuhe und Gelenke ölen – es geht um die Schnellsten in Dättwil; um Ruhm und Ehre!» Jede Läuferin und jeder Läufer erhält eine Medaille und wir alle freuen uns jetzt schon auf einen interessanten und spannenden Tag mit Festwirtschaft, Attraktionen und viel guter Laune.
Die Zeiten im Programm können sich aus aktuellem Anlass ändern – bitte die Anschläge im Dorf beachten. Mitmachen kann jede Dättwilerin und jeder Dättwiler, ob gross oder klein. Gerannt wird in verschiedenen Kategorien; die Anmeldung erfolgt am Tag des Rennens ab 13 Uhr vor Ort.

Helfende Hände!
Die reibungslose und erfolgreiche Durchführung eines derartigen Anlasses ruht auf vielen Arbeitsstunden und der Dorfverein dankt jetzt schon für die spontane Hilfsbereitschaft vieler Dättwilerinnen und Dättwiler. Ohne ginge es nicht!

Wer sich engagieren möchte, meldet sich bitte direkt bei Walter Leemann unter walter.leemann@bluewin.ch

Programm

13.00 bis 14.00	Einschreiben Wettläuferinnen und Wettläufer für «di schnällschte Dättwilerinne und Dättwiler»
14.00 bis 15.30	Wettlauf
ab 15.30	Getränkebar, Grill, Kaffee und Kuchen
15.30 bis 17.00	Funpark für kleine und grosse Spiel- und Sportbegeisterte unter der Leitung des STV Baden
16.00 bis 20.00	Harassenstapeln
17.00 bis 18.00	Verschiedene Vorführungen
ab 18.00	Rangverkündung Wettlauf, mit Preisverleihung

Blumengeschäft I Pflanzencenter
Langacker 21
5405 Baden-Dättwil
Telefon: 056 493 54 00
www.tonisuter.ch
TONI SUTER
blumig bäumig kreativ
Blumen im Kantonsspital
Telefon: 056 493 55 77
Büro | Baumschule | Gartenbau
Segelhofstrasse 36f
5405 Baden-Dättwil
Telefon: 056 493 12 12
Fax: 056 493 16 12

Mäder Immo & Partner GmbH
Ihr persönlicher Immobilien-Manager

René Mäder
Täfernstrasse 11b
CH-5405 Dättwil
phone 056 470 30 36
fax 056 470 30 37
mobile 079 654 45 23
info@maederimmo.ch
www.maederimmo.ch

Wählen Sie die gute Verbindung zu Ihrem Elektriker in Dättwil!
Testen auch Sie unseren prompten und zuverlässigen Reparaturservice!
Ihr Partner für die Ausführung von:
Stark- und Schwachstrominstallationen
sowie Telefon- und Netzwerk-Anlagen

WEBER & PARTNER
ELEKTRO AG
5405 Baden-Dättwil
056 493 50 40
www.WEBERundPARTNER.ch

Etwas Gutes für Ihr Auto
LA GARAGE
Levon Bagdat & Arno Heinz
5405 Baden-Dättwil Tel. 056/470 35 45
www.lagarage.ch

VORSCHAU AUF DIE NÄCHSTEN ANLÄSSE DER ELTERNGRUPPE DÄTTWIL

| ELTERNGRUPPE

Besuch bei der Feuerwehr, Samstag im September 2011 (genaues Datum siehe Homepage der Elterngruppe und Flyer)
Wir freuen uns, die Kinder mit ihren Eltern zur Besichtigung der Stützpunktfeuerwehr Baden einzuladen.

Tunnelbrand-Training der Badener Feuerwehr im Versuchstollen Hagerbach

Habt ihr gewusst:
- dass bereits die Ägypter eine Art Feuerwehr hatten?
- dass 600 römische Sklaven im Jahr 21 v. Chr. eine Feuerwehr gründeten?
- dass im Mittelalter der Nachtwächter «Feurio!» rief, wenn es brannte?

An einem Samstagnachmittag im September warten moderne und alte Löschfahrzeuge, die Feuerwehrstange, Schläuche, Kübelspritze, Feuerlöscher und vieles mehr auf eure Inspektion.
Feuerwehrmänner beantworten gerne eure Fragen.
Es steht ein Buffet mit Kaffee, Kuchen und Sirup bereit.

Anmeldung erfolgt via Flyer und Homepage
www.elterngruppe-daettwil.ch
Kontaktperson: Francisca Zimmermann,
Telefon 076 476 33 37

Kinderkleider- und Spielwarenbörse vom 7. September 2011, Aula Schulhaus Höchi
Die Ware nehmen wir am Dienstagabend von 19 bis 21 Uhr und am Mittwoch von 9 bis 10 Uhr entgegen. Der Verkauf findet am Mittwochnachmittag von 14 bis 15.30 Uhr statt, die Rücknahme der Ware und die Auszahlung erfolgen anschliessend von 17.30 bis 18 Uhr.
Im Spielgruppenraum in der Husmatt bieten wir am Mittwoch während des Verkaufs einen Kinderhütedienst an.
Zudem ist unsere Kaffee- und Kuchenbar ab Verkaufsbeginn geöffnet und lädt zu einem gemütlichen «Kaffeeschwatz» ein.

Zum Verkauf gebracht werden können:
Moderne und saubere Herbst- und Winterkleider (bis maximal Grösse 164), Winterschuhe, Skisportbekleidung, Sportartikel (Skis, Snowboards, Ski- und Snowboardschuhe, Schlittschuhe), Regenjacken, Kindersitze, Traghilfen, Kinderwagen, Absperrgitter, Maxi Cosis, Bobby-Cars, Kindervelos und -trottinette, gut erhaltene Spielsachen, vollständige Spiele, Kinderbücher usw.
Es werden nur saubere und intakte Sachen angenommen und verkauft. Jeder Artikel muss mit einer gut befestigten Kartonetikette (ca. 5 x 8 cm, keine Klebeetiketten oder Stecknadeln!) mit Angabe der Kleidergrösse, mit dem Preis sowie dem Namen des Verkäufers versehen sein. Die Ware bitte unbedingt in Kartonschachteln oder Wäschekörbe packen und diese mit dem Namen gross anschreiben. Bei der Auszahlung der verkauften Artikel wird ein Unkostenbeitrag von 20 % verrechnet. Nicht verkaufte Ware wird in Absprache mit dem Börsenpersonal der Schweizerischen Hilfe für Mutter und Kind (SHMK) gespendet.

Genaue Infos befinden sich auf den Flyern, die nach den Sommerferien in der Schule verteilt und im Dorf aufgehängt werden. Daneben findet man die Infos inklusive einem Merkblatt auf der Homepage der Elterngruppe.

Kontaktperson: Gabi Lerjen,
Telefon 056 222 19 72

Schnupper-Fechten, 25. Oktober 2011 (Ort und genaue Zeiten siehe Homepage der Elterngruppe und Flyer)
Fechten? Was ist das?
Kennt ihr die Filme von «StarWars» (G. Lukas), «Fluch der Karibik» (Pirates of the Caribbean [Disney] J. Bruckheimer) oder das Buch «Die drei Musketiere» (A. Dumas)?
Bei «StarWars» duelliert sich Luke Skywalker mit dem Bösewicht Darth Vader mit Leuchtschwertern.
Bei «Fluch der Karibik» (Pirates of the Caribbean) versucht der Pirat Jack Sparrow mit dem Säbel zu kämpfen.
Bei «Die drei Musketiere» duellieren und fechten D'Artagnan, Athos, Porthos und Aramis mit den Agenten des Kardinals mit Säbeln und Schwertern.
Wolltet ihr schon immer wissen, wie das geht?
Wir haben es geschafft, für euch eine qualifizierte und langjährige Fechterin zu organisieren, die euch das Fechten zeigen möchte.
Habt ihr Lust bekommen?

Weitere Infos bekommt ihr via Flyer oder
Homepage: www.elterngruppe-daettwil.ch
Kontaktperson: Francisca Zimmermann,
Telefon 076 476 33 37

Das Jahresprogramm der Elterngruppe ist im Kalender auf Seite 14 verzeichnet.

SCHÜLERKOMMENTARE ZUR LESENACHT 2011

| SCHULE

«Das Vorlesen der Lehrpersonen war wieder mal spannend. Ich konnte nicht so gut schlafen, weil einer aus unserer Klasse so laut geschnarcht hat. Das Morgenessen war lecker, aber blöd war, dass es zu wenig Milch und Orangensaft hatte».
Andreas 5. Klasse

«Alles war gut, ausser dass ein paar geschnarcht haben. Leider hatten wir zu wenig Milch und Orangensaft für das Frühstück. Wir finden, die Lehrer haben alles gut organisiert und ein grosses Dankeschön an Herrn Federer».
Arlind und David 5. Klasse

«Keanu und ich schliefen nebeneinander. Wir hatten sehr viel Spass. Wir lasen sehr lange, bis ein Uhr. Enrique schnarchte und ich konnte bis um drei Uhr nicht schlafen». *Simon 5. Klasse*

«Wir danken den Lehrern und Lehrerinnen, dass sie uns so gut vorgelesen haben und Herrn Federer, dass er die Stühle und Tische weggeräumt hat. Ein herzliches Dankeschön an alle Lehrer, die diese Lesenacht für uns vorbereitet haben».
Ilias und Lionel 5. Klasse

FRÖHLICHES GEPLAPPER AM MITTAGSTISCH

| SCHULE

Wenn man bedenkt, dass vor rund 10 Jahren ein initiativer Vorstand den Mittagstisch Dättwil ins Leben gerufen hat, kann man kaum glauben, welchen Wandel diese Institution vollzogen hat. Heute heisst der Mittagstisch Dättwil «Tagesbetreuung Dättwil» und man darf feststellen, dass wie vor 10 Jahren wieder viel Pionierarbeit geleistet worden ist. Die Tagesbetreuung hat nach den Sportferien 2011 begonnen und macht es möglich, dass Kindergarten- und Primarschulkinder aus Dättwil jeden Tag von Montag bis Freitag von 11 bis 18.30 Uhr professionell betreut werden können. Mit dem Umzug ins ZEKA-Wohnhaus sind auch die Räumlichkeiten angepasst worden und es kann eine optimale Umgebung für die Tagesbetreuung angeboten werden. Am 3. Mai 2011 nahm Beatrice Winkler die Arbeit als Leiterin der Tagesbetreuung auf und Ulla Sterz, welche die Leitung interimistisch inne hatte, arbeitet als Stellvertretung von Frau Winkler weiter. Das Betreuerinnenteam wird zur Bewältigung des Zusatzangebotes nach den Frühlingsferien zudem durch eine neue Betreuerin, Frau Helena Gartner, verstärkt.

Ein ganz normaler Dienstag …

Die Kinder kommen tröpfchenweise ab 11 Uhr in die Räume im ZEKA. Die Betreuerinnen sind schon fest mit den Vorbereitungen des Mittagessens beschäftigt, denn es werden über 40 Kinder zum Mittagessen erwartet. Die ankommenden Kinder müssen noch Erlebtes vom Morgen erzählen und verziehen sich dann in die verschiedenen Spielecken oder legen sich auf die Matratzen zum Lesen. Für einige heisst es um 11.45 Uhr nach Hause zu gehen und für die anderen steht die Frage, was es denn heute zum Mittagessen gibt, im Vordergrund. Zwischen 11.50 und 12 Uhr kommt viel Leben und Lärm in die Räume, denn der Grossteil der Kinder ist nun von der Schule angekommen. Die Hauptbetreuerin begrüsst die Kinder an der Eingangstüre des ZEKA-Gebäudes und schickt sie in die Garderobe zum Umziehen. Das Essen ist bereits aus der ZEKA-Küche geholt und der Koch meint es heute sehr gut, denn es gibt Pizza. Die Kinder werden in zwei Gruppen in verschiedenen Räumen essen. Wenn endlich alle am Tisch sitzen, kann es mit dem Essen losgehen. Der Salat muss vereinzelten Kindern sehr gut verkauft werden, aber sie probieren dann doch etwas davon. Die Pizza hat zum Verdruss einiger «Pilze» darauf und

> «Zwischen 11.50 und 12 Uhr kommt viel Leben in die Räume.»

wird natürlich etwas zerpflückt. Während des Essens wird viel erzählt und schon bald sind alle fertig. Die Betreuerinnen sind gut organisiert und die Arbeiten nach dem Essen sind aufgeteilt. Eine Gruppe darf in die Turnhalle, eine andere auf den Spielplatz und eine letzte Gruppe bleibt in den Räumen im ZEKA und spielt. Um 13.15 Uhr verabschieden sich die ersten Kinder und gehen wieder in die Schule zurück. Etwas später kommt Frau Sterz und hilft noch den letzten Abwasch vom Mittagessen zu bewältigen. Sie übernimmt die Nachmittagsbetreuung und erhält noch letzte wichtige Informationen von der Mittagsbetreuung. Jetzt wird es endlich etwas ruhiger und sie kann mit den wenigen verbleibenden Kindern den Nachmittag besprechen. Am Nachmittag wird gebastelt, nach draussen gegangen und Hausaufgaben müssen auch erledigt werden. Das «Z'vieri» ist ein Highlight. Die Kinder helfen mit und haben auch schon Muffins gebacken. Man spürt, dass sie sich wohl fühlen und sich auf den Nachmittag freuen.

Das «Z'Mittag» wird von allen sichtlich genossen.

Etwa um 15.20 Uhr kommen zusätzliche Kinder nach der Schule oder dem Kindergarten wieder zurück. Gegen Ende des Nachmittags müssen angefangene Bastelarbeiten in Sicherheit gebracht und die Spielsachen aufgeräumt werden. Das Gebastelte bleibt nur selten in der Tagesbetreuung, denn die Kinder möchten ihre Werke gerne den Eltern zeigen. Die Kinder werden spätestens bis 18.30 Uhr abgeholt. Beim Abholen bietet sich den Eltern immer wieder die Gelegenheit mit Frau Sterz ins Gespräch zu kommen. Sie erfahren so Wichtiges vom Tag und können noch Fragen und Anliegen anbringen. Wenn alle gegangen sind, werden noch administrative Arbeiten erledigt und mit einem letzten Blick zurück in die Räume geht auch für Frau Sterz ein intensiver, aber abwechslungsreicher Tag zu Ende.

FRÜHLINGSTAUSCHMARKT IM FREIEN

| SCHULE

Jedes Jahr findet vor den Frühlingsferien der Tauschmarkt statt. Wegen dem schönen Wetter konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Bücher, CDs, Spiele und Spielsachen auf Tüchern auf dem Pausenplatz ausbreiten. Die Kinder waren begeistert dabei. Es wurde verhandelt, angepriesen und getauscht. Voll Stolz wurden die neuerworbenen Besitztümer vorgezeigt und gleich in Betrieb genommen.

Die Fünftklässler Arlind, Daniel, Jannis, Ilias, Andreas und Nathan berichten, wie fünf Schüler den Tauschmarkt erlebt haben. Andri ist in der 4. Klasse und ist 10 Jahre alt. Er findet es cool was andere alles zum Tauschen haben. Er hatte nach 10 Minuten noch nichts getauscht.

Niklas ist in der 2. Klasse und ist 8 Jahre alt. Am meisten Spass macht ihm das Tauschen. Er hatte nach 15 Minuten schon drei Sachen getauscht.

Livio geht in die 2. Klasse. Seine Partner waren Tamara und Darius. Er fand den Tauschmarkt 2011 langweilig. Livio hat drei Gummitiere getauscht und ein Gameboyspiel bekommen. Er freut sich auf die Ferien. Simona geht in den 2. Kindergarten. Ihre Partnerinnen waren Lani und Sophie. Sie fand den Tauschmarkt 2011 gut. Sie freut sich auf die Ferien. Nicolas geht in die 5. Klasse. Seine Partner waren Alex, Marc und Joshua. Er fand den Tauschmarkt lustig und sagt, er soll weiterhin gemacht werden. Er hat ein PSP-Game bekommen. Er freut sich auf die Ferien.

Sorgfältig werden die Spielsachen von den Schülern geprüft, bevor sie getauscht werden.

NATÜRLICH, PERSÖNLICH, ANDREAS BAUER.

An der Oberrohrdorferstrasse 1a steht seit Januar 2011 der neue Hauptsitz des Toyotahauses von Andreas Bauer, dem Geschäftsführer der Bauer Automobile. Der neue Standort könnte nicht besser liegen, als im Spitz zweier sehr stark befahrener Hauptstrassen.

Das Gebäude von Bauer Automobile beeindruckt durch seine Eleganz.

Andreas Bauer

Das Toyota-Emblem sticht schon von weitem ins Auge. Es würde sich nur schon lohnen schnell anzuhalten und einen Blick ins Innere des Gebäudes zu werfen. «Stilvoll», «elegant» und «modern», sind die richtigen Worte für die Erscheinung des Hauses. Mit eigenem Design und Ideen setzt sich Andreas Bauer für die Innengestaltung ein. Die Adresse sagt es schon: 1a!
Doch nicht nur der visuelle Auftritt ist für Andreas Bauer wichtig; er legt auch sehr viel Wert auf «Clienting», den persönlichen Einsatz für den Kunden. Immer hilfsbereit und freundlich, anders kennt man Herrn Bauer nicht. Allein ist er jedoch keineswegs; das Autohaus zählt im Moment 18 Mitarbeiter davon 7 Auszubildende, welche in der Werkstatt, der Carrosserie dem Auto- und Industriespritzwerk Top-Leistungen erbringen. Um die Zukunft des Autohandwerkes zu sichern, sucht Bauer Automobile stets Jugendliche, die bereit sind, sich für ihren Traumberuf einzusetzen. Neben Toyota bietet das Autohaus seit Februar 2011 auch die Marke «Lexus» an. Beide Brands stehen für absolute Qualität, Werterhalt und ihren Umweltgedanken – der Umweltschutz, der im Betrieb aktiv ist mit dem Toyota-Entsorgungskonzept praktiziert wird. Die Firma wurde 2007 mit dem ISO-Label 14024 ausgezeichnet, das sich dem Umweltschutz und der Arbeitssicherheit verpflichtet; im Weiteren wurden beim Neubau, den finanziellen Möglichkeiten entsprechend, mit einem Öko-Auge geplant. In der Waschstrasse werden die Fahrzeuge ausschliesslich mit Regenwasser gewaschen, für das Dach ist Solarstrom geplant. Es wurde ausschliesslich Recycling-Beton verwendet. Topqualität, Garantie und Engagement werden Sie als Kunde von der Bauer Automobile erwarten dürfen.

«Geht nicht, gibts nicht!»

«Just in Time», Andreas Bauers Motto

Ein Motto des Unternehmens lautet: «Just in Time», und verspricht eine schnelle und seriöse Ausführung Ihres Auftrages.

Die Bauer Automobile sind auch im Web mit einer neuen, dem hohen Status des Autohauses angepassten Homepage vertreten: www.bauerautomobile.ch

GERSBACH & GERSBACH

Aktiengesellschaft für Steuern Recht Treuhand

Für sämtliche Steuerfragen, Unternehmens-, Gesellschafts- und Vertragsrecht und für alle klassischen Treuhanddienstleistungen:

Ihr Beratungsunternehmen mit der einzigartigen Kombination von Wissen und Können.

Eidg. diplomierte Steuerexperten mit juristischem oder betriebswirtschaftlichem Hintergrund helfen dank vollständigem, aktuellem Wissen auch bei anspruchsvollen Fragen in deutscher, französischer und englischer Sprache weiter.

Husmatt 2 | Postfach 5204 | 5405 Baden 5 Dättwil | Telefon 056 493 37 30 | Fax 056 493 37 77 | www.gersbachundgersbach-ag.ch

SEI SPENGLER LER

BAUSPENGLEREI FLACHDACHBAU DESIGN

5405 Baden Dättwil

Telefon 056 222 63 84

Fax 056 470 41 86

Info@spenglerseiler.ch

Baden-Dättwil Telefon 056 483 00 40 www.graf-kaffee.ch

graf kaffee

Täglich aromafrisch geröstet!

Obrist Gemüse

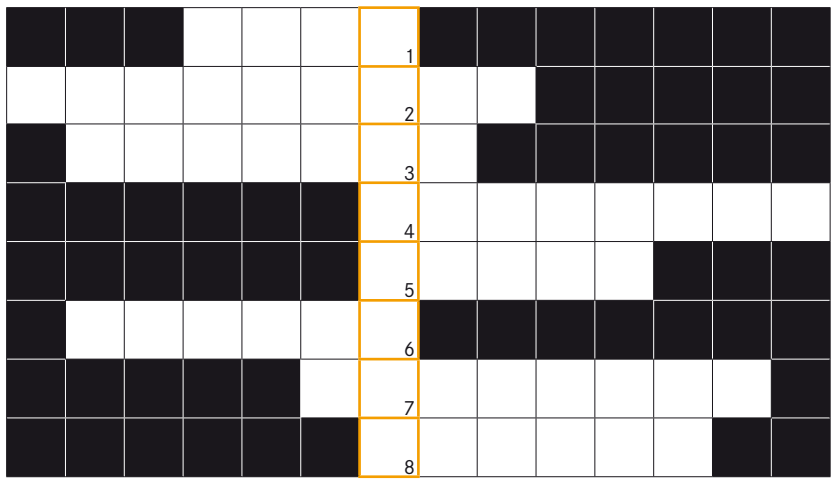
«Qualität us de Region, direkt vom Gmüesbuur!»

Gemüseverkauf ab Hof
Montag und Freitag
13.30 – 18.30 Uhr

Wochenmarkt Baden
Dienstag und Samstag Morgen in der Weiten Gasse

Thomas und Beatrice Obrist
Dorfstrasse 33
5405 Baden-Dättwil
Fon 056 493 20 19
Fax 056 493 54 48
service@obrist-gemuese.ch

DAS RÜCKWÄRTS-KREUZWORTRÄTSEL

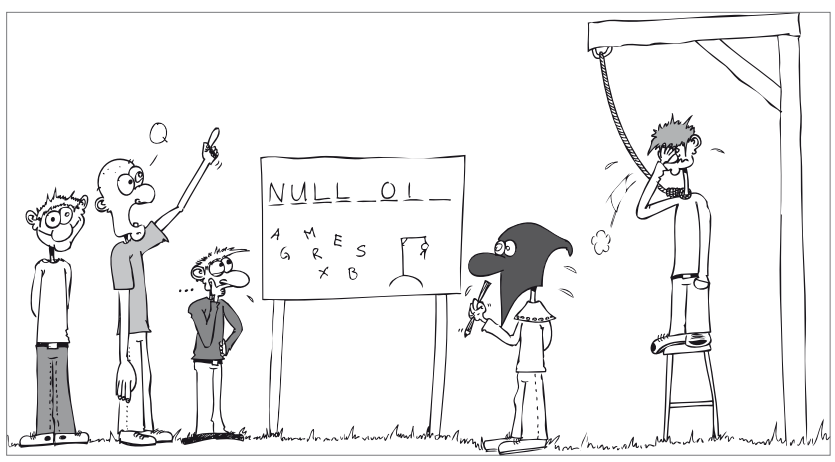


| UNTERHALTUNG

Füllen Sie das Kreuzworträtsel rückwärts aus, indem Sie alle Wörter rückwärts schreiben. Auch das Lösungswort ist rückwärts zu lesen.

1. italienische Automarke
2. Bäckerei in Dättwil
3. schwankend gehen
4. 1803 entstand Dättwil zusammen mit Münzlishausen und…
5. Lager rückwärts
6. Fluss, der durch Baden fliesst
7. ursprüngliches Symbol auf dem Wappen von Dättwil
8. Chef der Dättwiler Zeitung

COMIC



© *Yannick Bislin*

TERMINKALENDER

Juni		
25.6.2011	13.00	Dorffest
29.6.2011	11.30	Tafelrunde 62 PLUS
August		
31.8.2011	11.30	Tafelrunde 62 PLUS
September		
7.9.2011	14.00	Kinderkleider- und Spielwarenbörse
28.9.2011	11.30	Tafelrunde 62 PLUS
Oktober		
25.10.2011		Schnupper-Fechten
26.10.2011	11.30	Tafelrunde 62 PLUS
November		
16. + 23.11.2011		Adventsbasteln ab Kindergarten
17.11.2011		Kerzenziehen (Schule)
19. + 20.11.2011		Kerzenziehen mit Kaffeestube der Landfrauen
20.11.2011		Ökumenischer Gottesdienst
27.11.2011	17.00	Gschichtehüsli
30.11.2011	11.30	Tafelrunde 62 PLUS
Dezember		
11.12.2011		Adventszauber
4.12.2011	17.00	Gschichtehüsli
11.12.2011	17.00	Gschichtehüsli
18.12.2011	17.00	Gschichtehüsli

GRATULATIONEN

30.06.2011	Theodor Scheiwiller, Pilgerstrasse 7	85 Jahre
2.07.2011	Gertrud Berger-Eichholzer, Dättwilerstrasse 15c	80 Jahre
3.07.2011	Ingeborg Roy, Pilgerstrasse 28	80 Jahre
4.08.2011	Dora Günthardt-Bliggenstorfer, Segelhalde 29	93 Jahre
9.10.2011	Elisabeth Brüderlin, Dättwilerstrasse 8	80 Jahre

Impressum

Herausgeber Dorfverein Dättwil, c/o René Mäder, im Rüteli 7, 5405 Dättwil, Tel. 056 493 28 27, rene.maeder@nullfoif.ch

Redaktion, Inserate Heinz Ammann, Pilgerstrasse 55c, 5405 Dättwil, Tel. 056 493 75 94, heinz.ammann@nullfoif.ch

Druck buag Grafisches Unternehmen AG, Täfernstrasse 14, 5405 Dättwil, Tel. 056 484 54 54, info@buag.ch

Papier gesponsort durch Antalis, Industriestrasse 20, 5242 Lupfig, Tel. 056 464 51 11, info@antalis.ch

Satz, Grafik Lehrlinge Neuzeit AG
Lehrlinge buag Grafisches Unternehmen AG

05 NULLFOIF

Das «Nullfoif» erscheint 3 x jährlich (Februar, Juni, November) mit einer Auflage von 2000 Exemplaren für alle Haushaltungen in 5405 Dättwil.

Die nächste Ausgabe erscheint am 24. Oktober 2011, Redaktionsschluss ist der 30. September 2011

© lehrlinge[at]buag.ch

Haben Sie keine eigene Datenbank?

www.buag.ch

buag

buag Grafisches Unternehmen AG · Baden-Dättwil
Telefon +41 56 484 54 54 · info@buag.ch · www.buag.ch

neue Gesichter für Ihre Produkte und Dienstleistungen

NEUZEIT AG für Marketing-Kommunikation

Klosterstrasse 42 | 5430 Wettingen | Fon 056 437 18 88 | Fax 056 437 18 89 | www.neuzeit.ch